



Süßwiesens Garten!

Ihre Mühe für den Verlauf der
 Jahre in einem der unruhigen Ländchen
 und Bismarck's Isachen Garten
 der in Wien vorgebracht, die sie für
 eine Warte an der Spitze sind. Der
 Name: "als die Linden im Garten" -
 zum ersten Mal in einem Album bei
 Peters publicis mondan - ist meine
 Sache nicht, ob es für den Garten
 bleibt; über das werden: "Der Garten
 der Warte zum ersten Mal" -
 in einem allen Ungeheuren des Kopf

zu dem freygen - Der müde ist für
die empfangenen Compositoren sein.
Der Hurlayan voll Huan bei den Thier-
wesen - wenn es möglich - überleben.

Deß Grotz Prof. Schuster der
Erfay v. Grotz sein wird, ja wir müssen
erwünscht sein: in die das sein die
einige der freygen Lieder werden
Lieder sein muß erbliden. Das gro-
ße mit ein ist auch seine Arbeit.

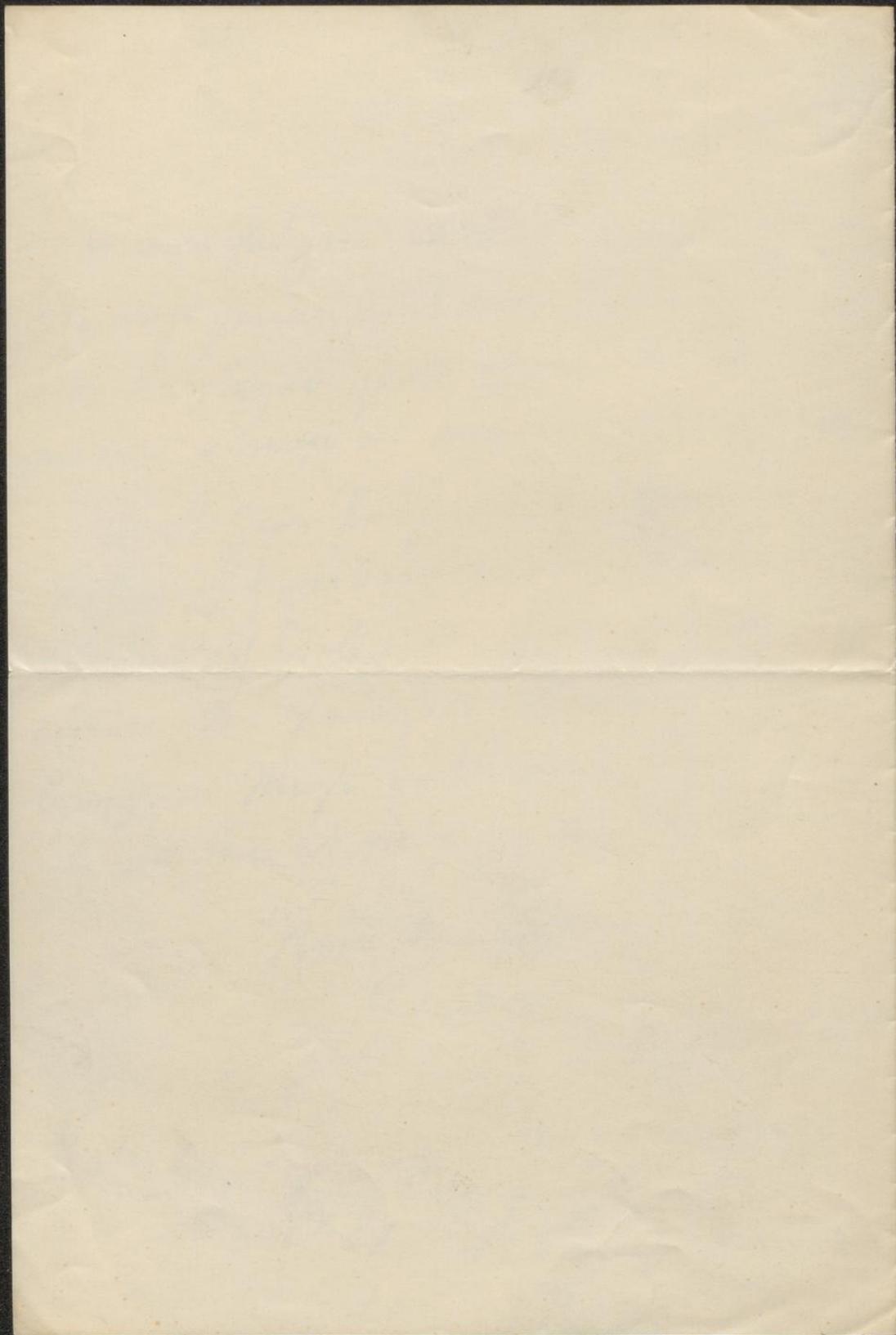
Nur der freygen
Grotz der

Halle d. 13. ⁴ Apr. 87. ⁷
H. Grotz
H. Grotz

Rob. Franz.

2

2



geboren war und mit Aus-
sein ganzes Leben verbracht

Diele Kempter mußte er, als ihn im Jahre 1868 ein
nerwödes Leiden befiel, und zur völligen Taubheit

Bad und Handel, vertauscht
seinen 70. Geburtstag feiert

Zu 7. u. 109. 866



Robert Franz

Nach einer Photographie von C. Höppler Nachf., Frh. Möller, in Halle a. S.

gen in die poetische Stimmung
was seinen Liedern — er hat
über 250. Gedichte von

verdammte, das Leidensgeschick eines Größeren teilen
ließ, niederlegen. Da trachteten seine Freunde und
Berehrer, allen voran Franz List,

dem geschickten Verfertiger e
für die aufgewendete Mühe e

fr
ve
jo
wi
vl
lie
ge
ter
me
ner
vr
und
ver
abe
daß
sch
kun
leb

sch
tich
tafe
die
für
schön

mit, welche dem schönen
keine Imitation, kein
Farbe, sondern wirklich
ist. — Ein solches Stück
bedeutet, viel höher geschätzt,
tion.

Handfertigkeit und Geduld,
Schmuck verlangen, sind die
Frauen. Wer verstände
geschicktes Arrangement mit
Wohnung behaglich und
einen wesentlichen Beitrag
arbeiten in Lederplastik mit
Verwendbarkeit. — Was alles
Technik herstellen an eigen-
sichzeitig nützlichen Gegen-
stände Abwechslung gegen die
einfachen Arbeiten! Zudem
Erstanschaffung der Werk-
zeuge so großen Anforderungen
eines oder Gatten.

Berwunderlich scheint es unsrem modernen Ge-
schlechte, daß unsre Vorfahren aus der Zeit des Mittel-
alters, auf die wir von der Höhe unsrer Kultur als
auf halbe Barbaren hinsichtlich ihres Wissens und
Könnens herabzusehen gewöhnt sind, auf dem Gebiete
der künstlerischen Handfertigkeit dennoch unsre Vor-
bilder und Lehrmeister sein müssen.

Sie übten bereits die Kunst des Schneidens und
Punzierens in Leder mit großer Meisterschaft aus.
Welch wunderbare Arbeiten aus jener Zeit haben
uns unsre Museen und Sammlungen aufbewahrt!
Diese sind es gewesen, welche den ersten Anstoß zur
Wiederbelebung der alten, erst im Laufe unsres Jahr-
hunderts vollständig verloren gegangenen Technik gab,
durch welche die alte Bearbeitung und Verwendung
des Leders zu unendlich vielen Stücken unsres Haus-
rates in ihre guten und wohlverdienten Rechte wieder
eingesetzt wurde.

Gestatten wir uns einen kurzen Rückblick auf
diese kunstvoll gearbeiteten alten Sachen, so finden wir
Tucheinbände, Truhen, Kapseln zur Aufbewahrung

kirchlicher Kostbarkeiten und
Schwertscheiden aus der
ferner aus der Zeit der Rena-
vollendeter Bequemlichkeit und
Bekleidungen und andres.
stände sind überzogen mit e-
artigsten Ornamenten, welche
und Anschwellungen aus der
in seiner flotten Zeichnung
ist. Noch jetzt bewundern wir
lichen Gegenständen die Farbent-
ler jener Periode ihre geschö-
Ornamente zu überziehen li-
arbeitete das Leder in der
stellungsweise und fügte der e-
gestaltungen hinzu, ohne die
zu lassen. So entwickelte sich
des Leders, die bis zur Zeit
sächlich der Kleinkunst gedient
ratioreer Entfaltung.

Wir finden, vom sechzeh-

